

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 48

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : Einigkeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einigkeit

Von Ulrich Weber

Er kam doch noch ans Tageslichte,
der Ablauf dieser Streit-Geschichte:
Es herrschte ziemlich dicke Luft,
als Ogi kam in guter Kluft.
Der «Döla» nippte an dem Weine,
die andern schwiegen im Vereine.

Voll Zorn begann dann Otto Stich:
«Mein lieber Dölfi, ohne mich!
Liegt's auch in deinem Fachbereiche,
was du da treibst, sind Bubenstreiche.
Du spielst mit uns ja blinde Kuh,
was glaubst du denn, wie alt bist du?»

Dölf hatte – etwas mitgenommen –
die Frage nicht ganz mitbekommen.
«Mein Alter?» dachte wirr er nach,
worauf er «um die vierzig» sprach.
Sich korrigierend, sprach er ranzig:
«Nein, achtundzwanzig, achtundzwanzig!»

Der «Döla» rieb am Glas herum,
die andern blieben alle stumm.
«Nur nicht noch weitem Ärger kriegen!»
so dachten sie, weshalb sie schwiegen.
Der Pressechef schlug gleich es breit:
«Im Bundesrat herrscht Einigkeit!»